



Medienkonferenz: Projekt Konzert Theater Bern: Abschluss der Projekt und Übergangsphase,
Di., 29.5.2012

REFERAT VON STADTPRÄSIDENT ALEXANDER TSCHÄPPÄT

Es gilt das gesprochene Wort

Sehr geehrte Damen und Herren,
Geschätzte Medienschaffende

Einschätzung aus Sicht Finanzierungsträger

Stadttheater und Symphonie-Orchester, die Institution KTB, ist das grösste und in jeder Beziehung wichtigste Haus des Stadtberner Kulturlebens. Nicht nur, weil die Stadt fast die Hälfte ihres gesamten Kulturbudgets dafür aufwendet, sondern weil das Haus ausstrahlt – in die ganze Region, in die ganze Berner Kulturszene, auch auf die „alternative“ Kultur. Und wenn im Stadttheater das Festivalzentrum der Biennale oder des Musikfestivals installiert ist, dann ist das Kulturvernetzung im besten Sinn.

Im Herbst 2008 war unter den Finanzierungsträgern erstmals vom Zusammengehen von Stadttheater und Berner Symphonieorchester die Rede. Es folgte die Studie Häring, die die Neugründung einer gemeinsamen Institution konkret empfahl. Dann die Turbulenzen zum Thema Ballett; und danach die gemeinsame Arbeit der beiden Häuser unter Bobby Keller. Im Herbst 2010 schliesslich konnten Hans Lauri und Marcel Brühlhart dafür gewonnen werden, den Lead zu übernehmen, und am 1. Juli 2011 nahm KTB die Arbeit auf.

Es war ein überaus anspruchsvoller Zeitplan, der aufgestellt wurde und den vor allem die Stadt immer wieder angemahnt hat. Entsprechend irritiert fielen die Reaktionen der beiden Häuser aus, die anfänglich nicht zu-

sammen kommen wollten. Dass es trotzdem gelang, ist zuerst der Arbeit einiger Unermüdlicher auf beiden Seiten zu verdanken und sodann dem Stiftungsrat unter Hans Lauri und dem Geschäftsleiter, Marcel Brühlhart. Dass das Modell so schlecht nicht sein kann, beweisen die hervorragenden Berufungen, mit denen die Leitenden Stellen besetzt werden konnten. Gratulation! Ich freue mich auf den neuen Wind (vielleicht wird's ja auch mal ein Sturm), der durch unsere Stadt und den ganzen Kanton ziehen wird.

Nächste Herausforderung: Renovation

Eine wichtige Spielstätte von KTB, nämlich das Stadttheater am Kornhausplatz, gehört der Stadt bzw. den Stadtbauten Bern. Wir sind in der Pflicht, dass dieses Haus, das in den 80er-Jahren letztmals saniert wurde, auch noch in 20 Jahren beispielbar ist. Für uns alle ist klar, dass die Finanzierung der anstehenden Sanierung partnerschaftlich erfolgen muss, nach demselben Schlüssel wie auch der Betrieb finanziert ist.

Ich bin sehr froh, dass in dieser Frage Einigkeit herrscht. Auch wenn vieles noch zu klären ist – wir schaffen das.

Ende letzten Jahres wurde der Projektierungskredit gesprochen, seither sind die Projektorgane intensiv an der Arbeit. Ziel ist es, im Herbst 2013 den Baukredit beantragen zu können, und ab 2015, eventuell vorher, wahrscheinlich in zwei Etappen die Sanierung vorzunehmen. Sie sehen: Je weiter weg, desto unklarer werden meine Angaben; wir sind noch am Anfang.

Was aber heute schon klar ist, ist das Gesamtbudget der Sanierung, nämlich 45 Millionen Franken, inklusive Teuerung. Ebenso klar ist, dass für diesen Betrag nicht nur Technik und Back-Stage instand gesetzt werden, sondern grosses Gewicht auf den für Zuschauer und Öffentlichkeit sichtbaren Teil gelegt werden wird.

Das Stadttheater gehört der Bevölkerung von Stadt, umliegenden Gemeinden

und Kanton, die seinen Betrieb finanzieren. Es soll sein Publikum mit offenen Türen empfangen und den Theaterbesuch zu einem Erlebnis machen.

Um diese Herausforderung geht es bei der Sanierung des Stadttheaters – wir arbeiten mit grosser Energie daran.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.